

204/2002

Stuttgart, den 21.8.2002

## **Schluss mit Straßenbau auf Pump: Grüne lehnen Schmiedel-Vorschlag ab und fordern SPD-Fraktion zur Klarstellung auf**

---

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag, Boris Palmer, hält nichts von dem Vorschlag des wirtschaftspolitischen Sprechers der SPD Claus Schmiedel, Infrastrukturprojekte des Bundes in Baden-Württemberg im Volumen von einer Milliarde € vorzufinanzieren: „Wir haben im Land schon genug schlechte Erfahrungen mit Straßenbau auf Pump. Dafür braucht es keine neuen Modelle.“

Ein Hauptgrund für den Mangel an Bundesgeld für den Straßenbau in Baden-Württemberg sei die exzessive Nutzung des Vorfinanzierungsmodells der Regierung Kohl durch die Landesregierung von Erwin Teufel gewesen, so Palmer. „Baden-Württemberg war spitze beim Schuldenmachen für nicht finanzierbare Straßen. Mehr als ein Fünftel der Vorfinanzierungskosten bundesweit hat sich unser Bundesland aufgeladen. Die Folgen sind dramatisch: Von 2003 bis 2015 werden jedes Jahr 68,8 Mio. € Tilgungszahlungen fällig. Damit ist fast die Hälfte der regulären Mittel der kommenden Jahre für den Bundesstraßenneubau im Land bereits vervespert.“

Schmiedels Idee, die Kommunen und das Land könnten Aktien verkaufen, um Straßen vorzufinanzieren, bezeichnete Palmer als abwegig. „Bei der allgemein bekannten Finanznot vieler Kommunen muss man erstmal auf die Idee kommen, Städte und Gemeinden könnten ihre Sparkassen zerschlagen, um Bundesaufgaben zu finanzieren. Sie haben ihre liebe Mühe, ihre eigenen Aufgaben zu bezahlen. Auch der Landeshaushalt ist so ausgemostet, dass derlei nicht in Frage kommt.“

Für den Landeshaushalt erwarten die Grünen ohnehin eine ähnlich dramatische Entwicklung wie beim Bundesstraßenbau. Allein in der laufenden Legislatur beziffere sich die Kreditaufnahme für Straßenbau durch zwei Sonderprogramme auf 400 Millionen €. Zins und Tilgung für diese Summe belastet künftige Landeshaushalte. Da die SPD-Landtagsfraktion diesem unsinnigen Programm bei den Haushaltsberatungen zugestimmt habe, wollen die Grünen nun Klarheit, ob Schmiedels Vorschlag in einer Kontinuität des „Straßenbaus auf Pump“ stehe. Palmer: „Die SPD muss erklären, ob sie haushaltpolitische Solidität auf dem Altar des Straßenbaus endgültig opfert oder solche Gedankenspiele nur Herrn Schmiedel vortragen lässt.“

Für die Grünen steht fest, dass der Ausweg aus dem selbst verursachten Vorfinanzierungsschlamassel der 90er Jahre nicht in immer neuen Schulden besteht, sondern in Sparsamkeit: „Wir haben in den 90er Jahren im Land über die Verhältnisse gelebt. Daher muss jetzt endlich gespart werden. Viele Straßenbauprojekte sind unnötig oder überdimensioniert. Schildbürgerstreiche wie den vierspurigen B 31-Tunnel bei Döggingen, der in eine zweispurige Brücke mündet, können wir uns einfach nicht mehr leisten.“